

Der erste Seelord Groß-Britanniens

X Berlin, 5. Januar
Unzufrieden mit seiner Marineleitung ist das englische Volk eigentlich schon während der ganzen Dauer des Krieges gewesen. Daran könnten auch alle neuwertigen Regierungsverfolge nichts ändern, die zumindest, wie in der Schlacht bei den Flandern, mit durch gewaltige Übermacht errungen wurden. War schon nach der Schlacht vor dem "Great Fleet" eine erstickende "habe die führen habtien der Macht" des "Seelords", vor allem über die unausdeutliche Erfolgsliste unter U-Booten in England dem Nimbus seiner Macht weiter empfunden, so kann jetzt der Abbruch seines Ministeriums nicht wiederholen werden, und den Wunsch bestreiten. Da kam nun die Ohnmacht der englischen Regierung gegen die Geschwaderverbündeten unter Konvention, vor allem aber die erfahrene Angst deutscher U-Booten, die das Nach vollmachen und in der englischen Presse aller Schätzungen ein verhülltes Urteil über die Unschuldsfeind der englischen Flotte und die Unschuldsfeind ihrer Leistung auslösen. Das Volk möchte beruhigt werden und sollte kein Vater haben. Und also schiedt der Admiral Kellie aus über den Erfolg unter leichter Streitkraft gestoßen.

Zu dieser England an einer äußerst verwundbaren Stelle treffen würden, war ohne weiteres klar, um so mehr, als sie ohne den geringsten Verlust auf unserer Seite erzielt wurden und unsre Schiffe, obgleich sie sich weit von den heimatlichen Stützpunkten entfernt hatten, unbehindert und unbeschädigt wieder zurückkehren konnten.

Die Karte gibt ein aufschauliches Bild des Tätigkeitsfeldes unserer Streitkräfte in der Nordsee. Ein gewohnt prahlischer Ton hat die englische Presse nach der Veröffentlichung des ersten Geleitzugs bei den Shetlandinseln am 17. Oktober verkündet, daß dieser freche Vorstoß wohl einmal gelungen, aber nie wiederholen würde, und doch wurden die Engländer acht Wochen später eines Besonders besichtigt. Neben der Einheit an Freitags waren die Schiffsschäden bei allen drei Unternehmungen nicht unbeträchtlich, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht. Am 17. Oktober wurden bei den Shetlandinseln vernichtet: Die beiden englischen Kreuzer "Mary Rose" und "Mindful", jerner ein ganzes Geleitzug, bestehend aus den zwei Tankern: "Bencleugh" (4150 T.), "Glen of Gorf" (1301 T.), "Condomine" (1870 T.), "Tonnage" (1725 T.), "Bellona" (1709 T.), "Long Range" (1101 T.), "Torlent" (140 T.), "Baracaldo" (1573 T.), "D. W. T." (1220 T.), zusammen 15.723 Br.-T. Handelsflottbraum.

Den Angriff unserer leichten Seestreitkräfte am 12. Dezember 50 Seemessen westlich von Adelte stießen folgende Schiffe zum Löser:

Englischer Kreuzer "Torlent".

Vier englische Bewaffnungskräfte: "Fellow" schwer beschädigt, "Voltaire", "Aberthorpe", "Commander" schwer beschädigt. "Fellow" schwer beschädigt.

Die englische Bewaffnungskräfte: "Voltaire", "Aberthorpe", "Commander" schwer beschädigt.

Die englische Bewaffnungsk

Aus Stadt und Land

Dresden, 5. Januar 1918

Schneesturm und Tauwetter

Seit gestern nachmittag 2 Uhr bis in die heutigen Vormittagsstunden braute über ganz Sachsen ein heftiger Schneesturm aus Welten, der zwar einen Anstieg der Temperatur brachte, aber vielerlei Schäden verursachte im Folge hatte. Der Eisenbahnverkehr auf allen Linien wurde dadurch gehindert; entweder erlitten die Züge mehrere Verzögerungen oder aber sie blieben zeitweilig liegen. wurden nun auf Stationen zurückgehalten. Die Menge des Neuschnees nicht allzu groß war, gelang es meist bald, die Strecke wieder freizumachen, so dass keine Linie völlig gesperrt ist. Immerhin konnte nur mit Aufleitung aller Kräfte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Schneefälle waren auf vielen Linien in Tätigkeit.

Auch der Verkehr auf den Landstraßen war erheblich gefährdet, zumal in den ebenen Teilen Sachsen, wo sich der Sturm ungehindert ausbreiten konnte. Manche Schneewehe waren so hoch, dass der Schneepflug nicht anrücken konnte. Die Maschen mussten teilweise geschafft werden, was bei dem Mangel an Arbeitskräften und dem Anhalten des Sturmes nur unvollkommen bewerkstelligt werden konnte. Außerdem lagen an vielen Stellen, wie schon am Mittwoch, vom Schneesturm und Taukraut umgeworfenen Liegenschaften nieder. Überall waren auch die Drähte zerstört, so dass neue Störungen im Depechenverkehr einzutreten.

Der Straßenbahnbetrieb in Dresden wurde auch empfindlich getroffen. Von abends 8 Uhr an mussten einige Linien unten außer Betrieb gelegt werden, da stark Schneewehen die Gleise bedeckten, u. a. die Linie 9 zwischen der Dorotheenstraße und Leubnitz-Neukraut. Die Schneeflugwagen verkehrten von den später Nachmittagsstunden an, doch hob der immer stärker auftretende Sturm ihre Wirkung auf freigelegten Strecken bald wieder auf. Das Fortkommen in der Stadt war sehr erschwert. In manchen Vorstädten lagen bis zu 1 Meter hohe Schneewehe auf Gehsteigen und Straßen. Die Glätte nahm bei der an den Gefrierpunkt stiegenden Temperatur zu, zumal das Eisfeld in der ersten Stunde fielen.

Von meteorologischer Seite wird und über das in Dresden beschriebene Weiter geschrieben: "Den vorher gestrigen Tag war die Temperatur im Innern leichter gefallen. Gestern morgen war es noch 2 Grad kalt, gestern abend um 8 Uhr nur noch 10 Grad. Über Nacht fiel das Thermometer weiter, bis es heute früh um 7 Uhr +1,5 Grad erreichte. Gestern regnete es und schneite es. Schon seit gestern nahmen die Windrichtungen wieder förmliche Winde, in fast berstender Stärke wie vor vier Wochen. Schneefall, der am Mittwoch bei 12 Grad stand, fiel jetzt 12 Grad Kälte (wie 0 Grad) und starfen Nebel." Die nächsten Tage werden wieder vorzuherrschlich kalte bringen.

Unser Chemnitz wird uns gemeldet: "Anfolge der Schneekräfte sind in blosen Telegraphen- und Fernsprechleitungen erhebliche Schäden eingetreten. Die Telefonleitungen sind nach fast allen Richtungen hin unterbrochen; von den Telegraphenleitungen ist ein großer Teil außer Betrieb. Zum Beispiel war von den zahlreichen Leitungen, die Chemnitz mit Leipzig verbinden, nur eine einzige in Betrieb, so dass nur dringend gearbeitet wurde. Ganz ähnlich lagen die Verhältnisse im Fernsprechverkehr mit Dresden. Die zahlreichen Bauten sind unterwegs, um die Schäden auszubessern, doch werden diese Wiederherstellungsarbeiten infolge der herrschenden Kälte und der Höhe der Tage noch längere Zeit in Austrag nehmen. Auch im Eisenbahnverkehr waren die Schäden und die dadurch verursachten Auswirkungen ganz bedeutend."

Unsre Lebensmittel

Jahresrückblick für das Kriegsbernähungsamt
Es scheint so, als sollte das neue Jahr endlich einen Hauch jenes Geistes bringen, den weite Kreise bisher in unserer Reichsbernahmepolitik zu ihrem Schaden so komisch vermisst haben, nämlich den festen Willen, mit eisernen Hand dem Grundsatz Geltung zu verschaffen, dass die deutschen Kommandanten ein Recht auf gleichmäßigen Anteil an den aus dem Volksland stehenden Lebensmitteln, insbesondere an den in Deutschland erzeugten, haben. Freilich rückt sich die in gewölkter Stunde erwachende Energie des Reichsbernahmeverwaltungsamt am Teil an die falsche Adress: nicht die Stadtverwaltung, sondern dem Staatskanzler zu überliefern, die mit allen, auch unerlässlichen Mitteln ihre darüber hinausgehenden Wünsche mit Lebensmitteln zu versorgen redlich bemüht gewesen sind, sondern dem Provinzialsenat und Großbaudirektorat allein. Es erlangten sozusagen nie wieder viele Erfolg. Eine vom Reichsgericht am 3. Januar getroffene Entscheidung wird jetzt besonderes Interesse finden. Sie geht dahin, dass bei plötzlich und wider alles Erwarteten eingeschränkten Winterplätzen nicht immer eine Streupflüfung besteht. In einer kleinen rheinischen Landstadt war ein Kaufmann frühmorgens in der achten Stunde bei Glattfeld auf der Straße gestürzt und hatte von der zum Abschneiden verpflichteten Stadtgemeinde für eine bei dem Sturz erlittene Hüftgelenksverletzung eine Schmerzensgeld und eine jährliche Unfallrente beansprucht. Seine Klageansprüche waren vom Landgericht zum Teil anerkannt worden. Das Oberlandesgericht Düsseldorf jedoch wies ebensoviel wie das Reichsgericht die Ansprüche des Verletzten ganz ab. Am Tage vor dem Urteil hatte nämlich Glattfeld geschildert, model die Stadtgemeinde ihrer Streupflüfung nachgekommen war. Am Abend desselben Tages war dann warme Witterung mit Regen eingetroffen, woraus dann am folgenden Morgen, dem Unfalltag, wieder Frost eingetreten war. Die dadurch ganz plötzlich und unverhofft von neuem eintretende Winterplätzen war nicht vorhergesehen gewesen, so dass nach Aussicht des Reichsgerichts der Stadtverwaltung kein Vorwurf gemacht werden konnte, wenn sie nicht wieder hätte bremsen lassen. In diesem ganz besonderen Falle hat der Richter also gegen den Verwaltungsschutz entschieden. Es wird dem Streupflügeln aber schwer werden, immer die gleichen Einschätzungen zu treffen, ins Feld führen zu können. Dies ist es jedenfalls für jeden Haushalt oder Streupflügler, auf die Säuberung der Gehölze größte Sorgfalt zu verwenden.

Beim Holzstellen auf der Straßenbahnlinie Polenz-Villnitz. Wie auf den südlichen Straßenbahnen, werden nunmehr auch auf der Gemeindeebene im einzelnen Holzstellen eingerichtet, und zwar kommen vom Montag an in Weißig die Holzstellen Postamt Polenz, Villa Theodora in Polenz, Villa Gläckau in Polenz und Gemeindeamt Niedervorla. — Beim Holzstellen auf der Straßenbahnlinie Zwickau-Villnitz. Wie auf den südlichen Straßenbahnen, werden nunmehr auch auf der Gemeindeebene im einzelnen Holzstellen eingerichtet, und zwar kommt vom Montag an in Weißig die Holzstellen Postamt Polenz, Villa Theodora in Polenz, Villa Gläckau in Polenz und Gemeindeamt Niedervorla.

— Beim Holzstellen auf der Straßenbahnlinie Zwickau-Villnitz. Wie auf den südlichen Straßenbahnen, werden nunmehr auch auf der Gemeindeebene im einzelnen Holzstellen eingerichtet, und zwar kommt vom Montag an in Weißig die Holzstellen Postamt Polenz, Villa Theodora in Polenz, Villa Gläckau in Polenz und Gemeindeamt Niedervorla.

km. Rangierbahnhof Wittenberg gelangt vom 5. bis 7. Januar in den Betrieb zum Betrieb. Betrieb wird Abends 17° der Betriebsfläche. An den Betriebsbahnen erfolgende Kundenanmeldungen können erst bei der nächsten Bestellung berücksichtigt werden.

* Leipzig ist für etwa 4000 M. Pferde einge-

aufgeföhrt werden, nicht einmal, nicht gelegentlich, sondern fortlaufend, förmliches und unter rücksichtsloser Kennzeichnung der uns drohenden Auswirkungen, das das Ganze nur zum Ende gebracht werden kann, wenn jeder einzelne sein Vieh tut.

Es gibt kein Schlechtes Wetter!

Dem Bernheimen noch ist in letzter Zeit und insbesondere vor Weihnachten verschiedene Scheinfreies Recht im Besitz des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung gehandelt worden. Nach § 10 der Bekanntmachung vom 2. August 1917 über die bestreitete 1917 ist aber allen Broteltern und Mehl, das aus dem Auslande in den Kommunalverband Dresden und Umgebung eingeführt wird und von der Rentenleistungsgesellschaft dem Handel überlassen ist, sowie das aus ausländischem Gewerbe im Inlande verhandelte Recht vom Eintrittsorte in den Kommunalverband Dresden und Umgebung abgetreten werden. Jeder freihändige Verkauf an andre Stellen oder Personen ist verboten. Da im übrigen alles aus inländischem Gewerbe hergestellte Mehl aus dem Auslande in den Kommunalverband Dresden und Umgebung abgetragen werden, so dass keine Linie völker gesetzlich ist. Innerhalb konnte nur mit Aufleitung aller Kräfte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Schneefälle waren auf vielen Linien in Tätigkeit.

Auch der Verkehr auf den Landstraßen war erheblich gefährdet, zumal in den ebenen Teilen Sachsen,

wor sich der Sturm ungehindert ausbreiten konnte. Manche Schneewehe waren so hoch, dass der Schneepflug nicht anrücken konnte. Die Maschen

mussten teilweise geschafft werden, was bei dem

Mangel an Arbeitskräften und dem Anhalten des Sturmes nur unvollkommen bewerkstelligt werden konnte. Außerdem lagen an vielen Stellen, wie schon

am Mittwoch, vom Schneesturm und Taukraut umgeworfenen Liegenschaften nieder. Überall waren auch die Drähte zerstört,

so dass neue Störungen im Depechenverkehr einzutreten.

Der Straßenbahnbetrieb in Dresden wurde auch empfindlich getroffen. Von abends 8 Uhr an

mussten einige Linien unten außer Betrieb gelegt werden, da stark Schneewehen die Gleise bedeckten, u. a. die Linie 9 zwischen der Dorotheenstraße und Leubnitz-Neukraut.

Die Schneeflugwagen verkehrten von den späteren Nachmittagsstunden an, doch hob der immer stärker auftretende Sturm ihre Wirkung auf freigelegten Strecken bald wieder auf.

Das Fortkommen in der Stadt war sehr erschwert.

In manchen Vorstädten lagen bis zu 1 Meter hohe Schneewehe auf Gehsteigen und Straßen.

Die Glätte nahm bei der an den Gefrierpunkt stiegenden Temperatur zu, zumal das Eisfeld in der ersten Stunde fielen.

Von meteorologischer Seite wird und über das in Dresden beschriebene Weiter geschrieben: "Den

vorher gestrigen Tag war die Temperatur im Innern leichter gefallen. Gestern morgen war es noch 2 Grad

kalt, gestern abend um 8 Uhr nur noch 10 Grad.

Über Nacht fiel das Thermometer weiter, bis es

heute früh um 7 Uhr +1,5 Grad erreichte.

Gestern regnete es und schneite es. Schon seit gestern

nahm die Windrichtungen wieder förmliche Winde, in fast

berstender Stärke wie vor vier Wochen. Schneefall, der

am Mittwoch bei 12 Grad stand, fiel jetzt 12 Grad Kälte (wie 0 Grad) und starfen Nebel." Die nächsten Tage werden wieder vorzuherrschlich kalte bringen.

Unser Chemnitz wird uns gemeldet: "Anfolge der Schneekräfte sind in blosen Telegraphen- und

Fernsprechleitungen erhebliche Schäden eingetreten.

Die Telefonleitungen sind nach fast allen Richtungen hin unterbrochen; von den Telegraphenleitungen ist ein großer Teil außer Betrieb.

Zum Beispiel war von den zahlreichen Leitungen, die Chemnitz mit Leipzig verbinden, nur eine einzige in Betrieb, so dass nur dringend gearbeitet werden,

um die Schäden auszubessern, doch werden diese Wiederherstellungsarbeiten infolge der herrschenden Kälte und der Höhe der Tage noch längere Zeit in Austrag nehmen.

Auch im Eisenbahnverkehr waren die Schäden und die dadurch verursachten Auswirkungen ganz bedeutend."

* Leipzig ist für etwa 4000 M. Pferde einge-

aufgeföhrt werden, nicht einmal, nicht gelegentlich,

sondern fortlaufend, förmliches und unter rücksichtsloser Kennzeichnung der uns drohenden Auswirkungen, das das Ganze nur zum Ende gebracht werden kann, wenn jeder einzelne sein Vieh tut.

Es gibt kein Schlechtes Wetter!

Dem Bernheimen noch ist in letzter Zeit und insbesondere vor Weihnachten verschiedene Scheinfreies

Recht im Besitz des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung gehandelt worden. Nach § 10 der Bekanntmachung vom 2. August 1917 über die bestreitete

1917 ist aber allen Broteltern und Mehl, das aus dem Auslande in den Kommunalverband Dresden und Umgebung abgetragen werden, so dass keine Linie völker gesetzlich ist. Innerhalb konnte nur mit Aufleitung aller Kräfte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Schneefälle waren auf vielen Linien in Tätigkeit.

Auch der Verkehr auf den Landstraßen war erheblich gefährdet, zumal in den ebenen Teilen Sachsen,

wor sich der Sturm ungehindert ausbreiten konnte. Manche Schneewehe waren so hoch, dass der Schneepflug nicht anrücken konnte. Die Maschen

mussten teilweise geschafft werden, was bei dem

Mangel an Arbeitskräften und dem Anhalten des Sturmes nur unvollkommen bewerkstelligt werden konnte. Außerdem lagen an vielen Stellen, wie schon

am Mittwoch, vom Schneesturm und Taukraut umgeworfenen Liegenschaften nieder. Überall waren auch die Drähte zerstört,

so dass neue Störungen im Depechenverkehr einzutreten.

Der Straßenbahnbetrieb in Dresden wurde auch empfindlich getroffen. Von abends 8 Uhr an

mussten einige Linien unten außer Betrieb gelegt werden, da stark Schneewehen die Gleise bedeckten, u. a. die Linie 9 zwischen der Dorotheenstraße und Leubnitz-Neukraut.

Die Schneeflugwagen verkehrten von den späteren Nachmittagsstunden an, doch hob der immer stärker auftretende Sturm ihre Wirkung auf freigelegten Strecken bald wieder auf.

Das Fortkommen in der Stadt war sehr erschwert.

In manchen Vorstädten lagen bis zu 1 Meter hohe Schneewehe auf Gehsteigen und Straßen.

Die Glätte nahm bei der an den Gefrierpunkt stiegenden Temperatur zu, zumal das Eisfeld in der ersten Stunde fielen.

Von meteorologischer Seite wird und über das in Dresden beschriebene Weiter geschrieben: "Den

vorher gestrigen Tag war die Temperatur im Innern leichter gefallen. Gestern morgen war es noch 2 Grad

kalt, gestern abend um 8 Uhr nur noch 10 Grad.

Über Nacht fiel das Thermometer weiter, bis es

heute früh um 7 Uhr +1,5 Grad erreichte.

Gestern regnete es und schneite es. Schon seit gestern

nahm die Windrichtungen wieder förmliche Winde, in fast

berstender Stärke wie vor vier Wochen. Schneefall, der

am Mittwoch bei 12 Grad stand, fiel jetzt 12 Grad Kälte (wie 0 Grad) und starfen Nebel." Die nächsten Tage werden wieder vorzuherrschlich kalte bringen.

Unser Chemnitz wird uns gemeldet: "Anfolge der Schneekräfte sind in blosen Telegraphen- und

Fernsprechleitungen erhebliche Schäden eingetreten.

Die Telefonleitungen sind nach fast allen Richtungen hin unterbrochen; von den Telegraphenleitungen ist ein großer Teil außer Betrieb.

Zum Beispiel war von den zahlreichen Leitungen, die Chemnitz mit Leipzig verbinden, nur eine einzige in Betrieb, so dass nur dringend gearbeitet werden,

um die Schäden auszubessern, doch werden diese Wiederherstellungsarbeiten infolge der herrschenden Kälte und der Höhe der Tage noch längere Zeit in Austrag nehmen.

Auch im Eisenbahnverkehr waren die Schäden und die dadurch verursachten Auswirkungen ganz bedeutend."

* Leipzig ist für etwa 4000 M. Pferde einge-

aufgeföhrt werden, nicht einmal, nicht gelegentlich,

sondern fortlaufend, förmliches und unter rücksichtsloser Kennzeichnung der uns drohenden Auswirkungen, das das Ganze nur zum Ende gebracht werden kann, wenn jeder einzelne sein Vieh tut.

Es gibt kein Schlechtes Wetter!

Dem Bernheimen noch ist in letzter Zeit und insbesondere vor Weihnachten verschiedene Scheinfreies

Recht im Besitz des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung gehandelt worden. Nach § 10 der Bekanntmachung vom 2. August 1917 über die bestreitete

1917 ist aber allen Broteltern und Mehl, das aus dem Auslande in den Kommunalverband Dresden und Umgebung abgetragen werden, so dass keine Linie völker gesetzlich ist. Innerhalb konnte nur mit Aufleitung aller Kräfte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Schneefälle waren auf vielen Linien in Tätigkeit.

Auch der Verkehr auf den Landstraßen war erheblich gefährdet, zumal in den ebenen Teilen Sachsen,

wor sich der Sturm ungehindert ausbreiten konnte. Manche Schneewehe waren so hoch, dass der Schneepflug nicht anrücken konnte. Die Maschen

mussten teilweise geschafft werden, was bei dem

Mangel an Arbeitskräften und dem Anhalten des Sturmes nur unvollkommen bewerkstelligt werden konnte. Außerdem lagen an vielen Stellen, wie schon

am Mittwoch, vom Schneesturm und Taukraut umgeworfenen Liegenschaften nieder. Überall waren auch die Drähte zerstört,

so dass neue Störungen im Depechenverkehr einzutreten.

Der Straßenbahnbetrieb in Dresden wurde auch empfindlich getroffen. Von abends 8 Uhr an

Stellen finden

Männliche

Rechnungsbeamter

im Büro für Rechnungswesen, gefüllt. Anschluss mit Oberbau, Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Reisender

im Büro für Rechnungswesen, gefüllt. Anschluss mit Oberbau, Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Hier haben zu erledigen: Büroräume, Dienstleistungen.

Drehermeister

mit beiden Drehermaschinen im Altbau und Zahnradwerkstatt, welche geplant sind, um die Kosten abzulehnen und die Arbeitsaufgaben in vollkommenster Weise auszukämpfen. Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Winterslebener Maschinenfabrik

Wintersleben.

Tüchtiger Galvaniseur

der auch im Betriebshaus und Verkäuferhaus von manufakturierendem Gewerbe beschäftigt ist, der folgt: Gehalt: 1000,- Mark.

Hermann Behrnd Nohlf., Dresden-A.

Gesellenkostenstraße 22/23.

Schlossermeister

im Schlosserbau u. Ausbildung der Werkzeugmaschinen sowie im Betriebshaus erledigt. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebr. Grosse,

Wittenbergsche und Wittenbergsche.

Zahnsche 1.

Lokomotivführer

im 45-P.-B. Betriebshaus gefüllt. Gehalt: 1000,- Mark.

Kronen-Gärtner

unter Julius Schädelich, Dresden, Am See 16.

Tüchtiger, selbständiger**Elektromonteur**

sofort oder später für dauernd gefüllt. "Universelle" Sigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co., Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 17.

Auto-Monteur

abstehender Schlosser, selbständiger Arbeitgeber, gehalts.

Kunst-Geb., Dresden, Großenhainer Str. 19.

Tüchtige**Werkzeugschlosser**

sofort dauernd sofort gesucht. Gehalt: 1000,- Mark.

Wilh. Schindol

Wurderstraße 41.

Kesselschmiede u. Schlosser

sofort dauernd Gehaltssprüng. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebet. Werners, Dallendorfstraße 22.

Schmid gesucht

(für den Betriebshaus). Meldungen bei

Kunst-Geb., Großenhainer Str. 19.

Galerie**Dreher u. Schlosser**

gefüllt. Eßg. Regulatoren u. Rosettenfabrik Gernig & Ehrin, Tharandter 100.

Gehalt: 1000,- Mark.

Tüchtiger Autoschlosser

unter Graumüller & Colditz, Frieder. Str. 76.

Gehalt: 1000,- Mark.

Kontordiener

sofort gefüllt. Anschluss mit Angabe der Willkürverhältnisse, d. Eltern und d. Gehaltssprünge erfordert.

Höntsch & Co.

Dresden-Mitterfeld.

Tüchtiger Zieher

der Gehalt u. Gehalt in dauernde Stellung gefüllt. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Lehrlinge

als Appellate mit Lehrlingsaufgaben erfüllen.

Höntsch & Co., Dresden-Mitterfeld.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Büroangestellte

Männliche

Rechnungsbeamter

im Büro für Rechnungswesen, gefüllt. Anschluss mit Oberbau, Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Reisender

im Büro für Rechnungswesen, gefüllt. Anschluss mit Oberbau, Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Hier haben zu erledigen: Büroräume, Dienstleistungen.

Drehermeister

mit beiden Drehermaschinen im Altbau und Zahnradwerkstatt, welche geplant sind, um die Kosten abzulehnen und die Arbeitsaufgaben in vollkommenster Weise auszukämpfen. Gehaltsabstufungen und Gehaltssprünge sind ausgeschlossen. Gehalt: 1000,- Mark.

Winterslebener Maschinenfabrik

Wintersleben.

Tüchtiger Galvaniseur

der auch im Betriebshaus und Verkäuferhaus von manufakturierendem Gewerbe beschäftigt ist, der folgt: Gehalt: 1000,- Mark.

Hermann Behrnd Nohlf., Dresden-A.

Gesellenkostenstraße 22/23.

Schlossermeister

im Schlosserbau u. Ausbildung der Werkzeugmaschinen sowie im Betriebshaus erledigt. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebr. Grosse,

Wittenbergsche und Wittenbergsche.

Zahnsche 1.

Lokomotivführer

im 45-P.-B. Betriebshaus gefüllt. Gehalt: 1000,- Mark.

Kronen-Gärtner

unter Julius Schädelich, Dresden, Am See 16.

Tüchtiger, selbständiger**Elektromonteur**

sofort oder später für dauernd gefüllt. "Universelle" Sigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co., Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 17.

Auto-Monteur

abstehender Schlosser, selbständiger Arbeitgeber, gehalts.

Kunst-Geb., Dresden, Großenhainer Str. 19.

Tüchtige**Werkzeugschlosser**

sofort dauernd sofort gesucht. Gehalt: 1000,- Mark.

Wilh. Schindol

Wurderstraße 41.

Kesselschmiede u. Schlosser

sofort dauernd Gehaltssprüng. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebet. Werners, Dallendorfstraße 22.

Schmid gesucht

(für den Betriebshaus). Meldungen bei

Kunst-Geb., Großenhainer Str. 19.

Galerie**Dreher u. Schlosser**

gefüllt. Eßg. Regulatoren u. Rosettenfabrik Gernig & Ehrin, Tharandter 100.

Gehalt: 1000,- Mark.

Tüchtiger Autoschlosser

unter Graumüller & Colditz, Frieder. Str. 76.

Gehalt: 1000,- Mark.

Kontordiener

sofort gefüllt. Anschluss mit Angabe der Willkürverhältnisse, d. Eltern und d. Gehaltssprünge erfordert.

Höntsch & Co.

Dresden-Mitterfeld.

Tüchtiger Zieher

der Gehalt u. Gehalt in dauernde Stellung gefüllt. Gehalt: 1000,- Mark.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Lehrlinge

als Appellate mit Lehrlingsaufgaben erfüllen.

Höntsch & Co., Dresden-Mitterfeld.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Arbeitsbursche

sofort dauernd sofort gesucht.

Gebet. Werners, Werdauerstraße 10.

Königl. Opernhaus.
Sonntag, 6. Januar 1918:
Schwanensee,
Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.
Künstler, Uraufführung: Ernst Reiner.
Gesellschaft: Georg Toller.
Verleihung:
Verleih der Vogel
Salon-Saal
Robertson, Hotel Vogelsang
Elisabeth von Bruckenthal
Käthe Schlesinger
Herrnsohn Gottschalk
Gesellschaft von Telemann
Oskar Striebel
Ortrud, Orlens, Dorit
Das Geheimnis des Königs
Waltherin Stocchero
Winfred, 6. Uhr nach 11 Uhr
Montag, 7. Januar 1918:
Gottmanns Eröffnung,
Kunst 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus

Sonntag, 6. Januar 1918:
Rathmutter-Vorstellung.

Großherzogin Prete,

Der schwere Ritter,

Märchenkönig mit Wolf und

Raben in vier Akten von

Erich Alfred Bernhard,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 10. Ende nach 11 Uhr.

Elisabeth von Telemann.

Die kleine Prinzessin.

Die Goldschmiede.

Wolfram und Wolfram,

Ende 1